

## Auswertung Wahlprüfsteine Klimaschutz Bornheim – Fraktionen

Die Parents for Future (P4F)-Gruppe aus Bornheim, Swisttal und Weilerswist hat mit Blick auf die Kommunalwahl im September 2020 Wahlprüfsteine zu den Themen Stadtplanung, Energie, Mobilität und aktive Bürgerbeteiligung entwickelt. Die Ratsfraktionen und Bürgermeisterkandidat\*innen in den drei Gemeinden Bornheim/Swisttal/Weilerswist wurden bis zum 2. Juni 2020 um Stellungnahmen gebeten. Aufgrund der Vergleichbarkeit waren alle Beteiligten gebeten worden, ihre Antworten auf 400 Zeichen zu begrenzen. Die Beiträge wurden entsprechend gekürzt. Weitere Details finden sich auf der Website der Fraktion bzw. der Bürgermeisterkandidat\*innen. Es sind nur die Fraktionen und Bürgermeisterkandidat\*innen gelistet, die auf die Befragung geantwortet haben.

Frage 1: Welche stadtplanerischen Schwerpunkte werden Sie setzen, um die lokalen Klimaschutzziele für Bornheim bis 2030 und 2050 zu erreichen?					
Fraktion	UWG/Forum Bornheim	SPD	Bündnis 90/Grüne	CDU (Frau Heller)	FDP
Website	<a href="https://uwg-bornheim.de/">https://uwg-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.spd-bornheim.nrw/">https://www.spd-bornheim.nrw/</a>	<a href="https://gruene-bornheim.de/home/">https://gruene-bornheim.de/home/</a>	<a href="https://www.cdu-bornheim.de/">https://www.cdu-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.fdp-bornheim.de/">https://www.fdp-bornheim.de/</a>
	100% Umsetzung aller geförderten Maßnahmen zur CO2 Reduktion. Weitere Ziele sind u. a. die Gestaltung öffentlicher Räume und Verkehrsflächen, städtebauliche Rahmenplanungen und Bebauungspläne.	Verbesserung der CO 2-Bilanz, langfristig bis hin zu einer CO 2 freien Stadt, Energieorientierte Bauleitplanung, Nutzung von erneuerbaren Energieträgern. An der seit März diesen Jahres laufenden Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes aller linksrheinischen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises zur Anpassung an den Klimawandel arbeitet auch die SPD aktiv. Dabei legen wir Wert auf eine Gesamtstrategie mit Aufstellung eines Maßnahmenkataloges und ein Controlling-Konzept (...).	Förderung klimaschonender, energie- & flächensparender Bebauung. Kein Neubau mehr ohne Dachbegrünung oder Solarthermie/Photovoltaik. Nutzung von recycelten oder nachhaltigen Baustoffen. Ganzheitliches Mobilitätskonzept u.a. mit überregionalen Radverbindungen & Förderung von Car-Sharing- & Rad-Leih-Systemen. Stadtgrün und CO2Speicherung fördern. Bekenntnis zur Klimaneutralität spätestens ab 2050.	Klima-, Umwelt- und Naturschutz sind Themen der CDU Bornheim. Stadtplanerisch ist der gültige Flächennutzungsplan Leitlinie für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt. Durch die attraktive Lage zwischen Köln und Bonn ist Bornheim eine Zugzugskommune, für die der Spagat zwischen Versiegelung und Freiflächen herausfordernd ist. Mir ist es wichtig, den Charakter unserer Stadt beizubehalten (...).	Der Weg in die klimaneutrale Stadt ist unserer Überzeugung nach mit Anreizen und Technologie und nicht mit Verboten und Verzicht gepflastert. Die Stadt Bornheim beteiligt sich bereits in vielfältiger Weise am lokalen Klimaschutz. Bestehende Projekte wollen wir fortsetzen und sinnvolle weitere Projekte auf diesem Weg ergänzen

Frage 2: Streben Sie eine neue Aufteilung des Straßenraums (z.B. „Viertellösung“: je 25% für Individualverkehr, ÖPNV, Radverkehr, Fußgänger) an, um Bornheim klimaschützender und lebenswerter zu gestalten? Wenn nicht, können Sie uns ihre Ideen und Vorstellungen über die zukünftige Aufteilung des Straßenraums beschreiben?					
Fraktion	UWG/Forum Bornheim	SPD	Bündnis 90/Grüne	CDU (Frau Heller)	FDP
Website	<a href="https://uwg-bornheim.de/">https://uwg-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.spd-bornheim.nrw/">https://www.spd-bornheim.nrw/</a>	<a href="https://gruene-bornheim.de/home/">https://gruene-bornheim.de/home/</a>	<a href="https://www.cdu-bornheim.de/">https://www.cdu-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.fdp-bornheim.de/">https://www.fdp-bornheim.de/</a>
	Nein, weil uns dafür die finanziellen Mittel in absehbarer Zukunft fehlen. Außerdem ist die Viertellösung für eine Flächengemeinde mit teils dörflichem Charakter wie es Bornheim ist, nicht zielführend. Wichtig ist, dass gerade der Pendlerverkehr in die angrenzenden Großstädte über eine Verbesserung des ÖPNV und durch Ausbau des Radwegenetzes abfließen kann.	Wir streben eine Gleichberechtigung von Motorisiertem Individualverkehr (MIV), ÖPNV, Radverkehr und Fußgänger an. Diese Vorgehensweise ist effektiver, als eine starre Quotenregelung, die bei unterschiedlich bestehender Klassifizierung der einzelnen Straßen an ihre Grenzen stößt. Es muss künftig eine Selbstverständlichkeit sein zu jedem neuen Straßenprojekt einen Radweg einzuplanen. Die Grundlage jeder Mobilität sind die Gehwege. (...)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfassendes Mobilitätskonzept zur CO - Ausstoß-Senkung &amp; Mobilitätsmanager installieren</li> <li>- Grundsätzliche Reduzierung des Autoverkehrs, mehr Buslinien &amp; deren Vorrang im Straßenverkehr, dichtes Netz sicherer Radwege, Ausbau schienengebundener Verkehr, Mitfahrbänke</li> <li>- Innerorts Tempo 30 durch Straßengestaltung unterstützt. In verkehrsberuhigten Bereichen, z.B. Wohngebiete generell Schrittgeschwindigkeit</li> </ul>	Bei der Aufteilung des Straßenraums hat mich das Konzept der Stadt Bocholt überzeugt, die für alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt planen und dies auch nicht in gesonderte Budgets teilen. Klar ist, dass es keine neue Straße geben wird, die ohne Rad- und Fußweg geplant wird, in welcher Form hängt von der jeweiligen Lage ab und den vorhandenen Gegebenheiten. Unser Radverkehrskonzept möchte ich nicht nur abschließen, sondern eine Fortschreibung beauftragen. (...)	Wir fordern eine bedarfsgerechte Verkehrspolitik. Dazu gehört auch der Ausbau des Straßen- und Verkehrsnetzes. Wir wollen den Investitionsstau der vergangenen Jahrzehnte aufholen und so viele Straßenkilometer wie möglich sanieren, reparieren und wenn nötig neu bauen. Wir halten nichts von einer Verteufelung des Individualverkehrs, sondern möchten mit einem verbesserten ÖPNV Anreize schaffen, damit die Bürger häufiger das Auto stehen lassen.

Frage 3: Welche Möglichkeiten sehen Sie innerstädtische Flächen zu entsiegeln, Grünflächen auszuweiten oder aufzuwerten? Unterstützen Sie in diesem Zusammenhang eine Baumschutzsatzung für Bornheim? Wenn nein, warum nicht?					
Fraktion	UWG/Forum Bornheim	SPD	Bündnis 90/Grüne	CDU (Frau Heller)	FDP
Website	<a href="https://uwg-bornheim.de/">https://uwg-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.spd-bornheim.nrw/">https://www.spd-bornheim.nrw/</a>	<a href="https://gruene-bornheim.de/home/">https://gruene-bornheim.de/home/</a>	<a href="https://www.cdu-bornheim.de/">https://www.cdu-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.fdp-bornheim.de/">https://www.fdp-bornheim.de/</a>
	Flächen nachträglich zu entsiegeln, sehen wir kritisch. Um vorhandene Grünflächen aufzuwerten, müssen im nächsten Haushalt mehr finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Eine Baumsatzung lehnen wir ab, da sie massiv in den privaten Bereich eingreift. Vor Inkrafttreten der Baumsatzung würden in Bornheim so viele Bäume fallen, dass sich die Stadt davon Jahrzehnte nicht erholen würde.	Wichtig sind uns multifunktionale Grünflächen, die auch im Sommer zur Kühlung beitragen und Staub binden. Wir haben eine erfolgreiche Antragsinitiative gegen sog. Schottergärten eingebracht, die neben Aufklärung eine Verschärfung der Gestaltungsbestimmungen in neuen Bebauungsplänen bewirkt hat. Außerdem setzen wir uns für schärfere Regelungen und Kontrollen bei Ausgleichsflächen, für die weitere Anlage von Streuobstwiesen sowie für die verstärkte Förderung von Dachbegrünungen ein. (...)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächen, z.B. Plätze &amp; Vorgärten entsiegeln, um Hitzeinseln zu vermeiden</li> <li>- Neuversiegelung stark reduzieren</li> <li>- Pflanzenneuer Stadtbäume &amp; Umbau des Bornheimer Waldbestandes gegen den Klimawandel und seine Folgen (Abkühlung &amp; CO<sub>2</sub>-Speicherung)</li> <li>- Gewerbeflächen, Garagen, Bushaltestellen, Fassaden &amp; Dachflächen begrünen, Festschreibung in Bauordnung</li> <li>- Eine Baumschutzsatzung fordern wir seit Jahrzehnte</li> </ul>	Der Entsiegelung von Flächen stehe ich grundsätzlich positiv gegenüber, habe aber zurzeit keine Vorstellung welche Flächen Sie für Bornheim in den Blick genommen haben. Gerne können wir bei konkreten Flächen ins Gespräch kommen. Die Aufwertung von Grünflächen im öffentlichen Bereich kann durcheine naturnahe Bewirtschaftung gelingen. (...)	Öffentliche Grünflächen, Friedhöfe und das Straßengrün sollen möglichst bienenfreundlich und naturnah angelegt werden. In Wohngebieten wollen wir Anreize dafür setzen, Vorgärten ökologisch sinnvoll und klimafreundlich zu begrünen. Wir lehnen eine Baumschutzsatzung für Bornheim entschieden ab, denn der Aufwand für eine Erhebung und Kontrolle aller privaten Bäume ist viel zu hoch. Wir erachten stattdessen eine kommunale Waldstrategie für wesentlich sinnvoller.

Frage 4: Welche Maßnahmen bzw. Anreize werden Sie ergreifen, damit das große Potential der Fassaden und Dachflächen von Gebäuden (private Eigentümer und städtisch) für die Installation von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen stärker als bisher genutzt wird?					
Fraktion	UWG/Forum Bornheim	SPD	Bündnis 90/Grüne	CDU (Frau Heller)	FDP
Website	<a href="https://uwg-bornheim.de/">https://uwg-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.spd-bornheim.nrw/">https://www.spd-bornheim.nrw/</a>	<a href="https://gruene-bornheim.de/home/">https://gruene-bornheim.de/home/</a>	<a href="https://www.cdu-bornheim.de/">https://www.cdu-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.fdp-bornheim.de/">https://www.fdp-bornheim.de/</a>
	Kommunale Dächer und Fassaden sind bereits vielfach berücksichtigt. Auf privaten Dächern könnten wir uns das z. B. über eine Energiegenossenschaft vorstellen.	Die Fraktion setzt sich für weitere Festsetzungen in Bebauungsplänen ein. Außerdem wollen wir durch die Gleichstellung mit begrünten Flächen bei den Abwassergebühren (Niederschlagswasser) einen zusätzlichen finanziellen Anreiz schaffen. Da, wo wir unmittelbar als Stadt selber Einfluss haben, muss durch den Bau von eigenen Anlagen auf städtischen Gebäuden der Anteil von Photovoltaik- und Solarthermie gesteigert werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein Neubau &amp; öffentl. Gebäude ohne Solaranlage /Dachbegrünung.</li> <li>- Kommunale Gebäuden beispielgebend</li> <li>- Dort wo fossile Energieanlagen ersetzt werden, regenerative Energieträger einsetzen</li> <li>- Förderung von Energiegenossenschaften</li> <li>- Internetportal zum Informationsaustausch</li> <li>- Kurse zu Energieeffizienz, regenerative Energien usw. in der VHS sowie Aufbau eines Programmbereichs, Umwelt und Klimawandel.</li> </ul>	Bei der Errichtung von städtischen Gebäuden gibt es den Grundsatzbeschluss, dass alle Beschlüsse auf Umwelt- und Klimafreundlichkeit geprüft werden. Photovoltaik- und Solarthermie stehen bei den Dachflächen in Konkurrenz. Die Entscheidung, muss abhängig von der Gebäudeart und Nutzung getroffen werden. Private Eigentümer müssen von alternativen Strom- und Heizmöglichkeiten überzeugt werden, die Bedeutung einer Energieberatungsstelle habe ich bereits erwähnt. (...)	Bei den erneuerbaren Energien erachten wir in Bornheim die Solarenergie für besonders sinnvoll und sprechen uns daher dafür aus, weitere PV-Anlagen auf städtischen Grundstücken und Gebäuden zu errichten sowie bei Privatpersonen und Unternehmen Werbung für Solarenergie zu machen. Bei jeder Bau- und Umbaumaßnahme soll das Bauamt auf die Potenziale von Solarenergie für das jeweilige Gebäude hinweisen.

**Frage 5: Welche Möglichkeiten sehen Sie regenerative Energien auf kommunaler Ebene weiter auszubauen?**

Fraktion	UWG/Forum Bornheim	SPD	Bündnis 90/Grüne	CDU (Frau Heller)	FDP
Website	<a href="https://uwg-bornheim.de/">https://uwg-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.spd-bornheim.nrw/">https://www.spd-bornheim.nrw/</a>	<a href="https://gruene-bornheim.de/home/">https://gruene-bornheim.de/home/</a>	<a href="https://www.cdu-bornheim.de/">https://www.cdu-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.fdp-bornheim.de/">https://www.fdp-bornheim.de/</a>
	Für eine zukünftige Bauleitplanung muss die Berücksichtigung regenerativer Energie oberste Priorität haben. An Anlagen zur Erzeugung von regenerativer Energie sollten sich die Stadt sowie die Bürger beteiligen können (Bürgerwindrad)	Besser noch als der Einsatz von regenerativen Energien ist es erst gar keine Energie für die Beheizung von Gebäuden zu verbrauchen. Deshalb setzen wir uns für einen hochenergetisch, kostenmäßig gedämpften Passivhäuser-Standard bei eigenen Gebäuden ein. Hier wollen wir es bei einer Absichtserklärung nicht bewenden lassen und unterstützen einen entsprechenden Grundsatzbeschluss. Außerdem muss die Stadt ihrer Verantwortung für den Ausbau der Windenergie durch den Ausweis einer Windkraftkonzentrationszone in einem geeigneten Bereich gerecht werden. (...)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dezentrale &amp; regenerative Stromerzeugung: Windräder, Photovoltaik, etc..</li> <li>- Bis 2025 100.000 qm neue Photovoltaik-Anlagen</li> <li>- Steuerung über Bauordnung</li> <li>- Stadtbetrieb soll Geschäftsfeld „Erneuerbare Energien“ ausbauen, ggf. selbst regenerativem Strom erzeugen/lassen.</li> <li>- BürgerInnen-Solar-, Geothermie-, Windkraftanlagen mit finanzieller Beteiligung der BürgerInnen (z.B. als Genossenschaften)</li> </ul>	Die Stadt Bornheim befindet sich im Verfahren zur Festlegung einer rechtssicheren Windkonzentrationszone, um hiermit einen Beitrag für die regenerativen Energie zu leisten. Die bisherige Zone weist Mängel auf. Einigkeit herrscht, dass wir eine Zerspargelung der Landschaft mit einzelnen Windrädern ablehnen. Darüber hinaus kann ich mir sehr gut Freiflächenphotovoltaikanlagen vorstellen, wenn sie nicht im Konflikt mit der Wohnbebauung stehen.	Wir sprechen uns für dem Ausbau von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Grundstücken und Gebäuden aus. Windenergie als Ergänzung des Energiemixes wollen wir ausschließlich in einer Zone in der Nähe der Hochspannungsleitungen in der Tallage zulassen. Der Villerücken muss als Naherholungsgebiet für Windenergie tabu bleiben

Frage 6: Setzen Sie sich für ein flächendeckendes Tempo 30 innerorts ein? Wenn nein, warum nicht?					
Fraktion	UWG/Forum Bornheim	SPD	Bündnis 90/Grüne	CDU (Frau Heller)	FDP
Website	<a href="https://uwg-bornheim.de/">https://uwg-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.spd-bornheim.nrw/">https://www.spd-bornheim.nrw/</a>	<a href="https://gruene-bornheim.de/home/">https://gruene-bornheim.de/home/</a>	<a href="https://www.cdu-bornheim.de/">https://www.cdu-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.fdp-bornheim.de/">https://www.fdp-bornheim.de/</a>
	Ja, wir setzen uns für Tempo 30 innerorts ein.	Die SPD setzt sich uneingeschränkt für ein flächendeckendes Tempo 30 innerorts ein. Wichtig in diesem Zusammenhang ist jedoch nicht die bloße Ausweisung der Tempo 30 Zonen, sondern die Initiierung unterstützender baulicher und ordnungsrechtlicher Maßnahmen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstverständlich: Wir wollen innerorts flächendeckend Tempo 30, unterstützt durch Straßengestaltung (z.B. Verengungen).</li> <li>- In Wohngebieten mehr verkehrsberuhigte Bereiche (Tempo 20 bzw. Schrittgeschwindigkeit in Spielstraßen)</li> </ul>	In unseren Ortskernen haben sich die Tempo-30-Zonen in Bornheim bereits etabliert, dies seit vielen Jahren. Die Anordnung von Geschwindigkeiten obliegt grundsätzlich der Verkehrsbehörde, die sich an die Rechtslage halten muss.	Bornheim hat seit vielen Jahrzehnten die meisten innerörtlichen Straßen in Tempo-30-Zonen umgewandelt. Wir halten dies für sinnvoll, um Fußgänger und Fahrradfahrer auf Wohn- und Anliegerstraßen zu schützen. Höhere Geschwindigkeiten sind nur auf Durchgangsstraßen erlaubt. Auch dies ist sinnvoll, damit der überörtliche Verkehr mit angemessener Geschwindigkeit fließen kann

**Frage 7: Welche Maßnahmen unterstützen Sie, damit Schulen, Kindergärten, aber auch die Bürger\*innen in Bornheim klimafreundliche Produkte verwenden? Und welche Maßnahmen werden Sie darüber hinaus ergreifen, damit das Bewusstsein für die Klimakrise an Schulen, Kindergärten und bei den Bürgern gestärkt wird?**

Fraktion	UWG/Forum Bornheim	SPD	Bündnis 90/Grüne	CDU (Frau Heller)	FDP
Website	<a href="https://uwg-bornheim.de/">https://uwg-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.spd-bornheim.nrw/">https://www.spd-bornheim.nrw/</a>	<a href="https://gruene-bornheim.de/home/">https://gruene-bornheim.de/home/</a>	<a href="https://www.cdu-bornheim.de/">https://www.cdu-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.fdp-bornheim.de/">https://www.fdp-bornheim.de/</a>
	<p>Unser Leitsatz heißt: Global denken, regional handeln. Das zu vermitteln, ist die Aufgabe von Eltern, Erziehern und Politikern. Wir stehen für die Nutzung aller regionalen Angebote (Handwerk, Gewerbe, Lebensmittel, Freizeit). Bornheim ist seit vielen Jahren Fair-Trade-Stadt, dies unterstützen wir nach wie vor!</p>	<p>Dass die Stadt Bornheim „Fairtrade-Town“ geworden ist, ging wesentlich auf die Initiative der SPD zurück. Globale Gerechtigkeit ist für uns auch eine Frage von Verantwortung für das Klima. Vor Ort unterstützen wir den lokalen Klimamanager, fordern die regelmäßige Vergabe des Umweltpreises der Stadt Bornheim, da dies für das Bewusstsein und für die Bedeutung von Klimaschutz sehr wichtig ist. (...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kita Angebotserweiterung durch Waldgruppen/ Waldkindergärten</li> <li>- Schul- &amp; Kitaessen soll gesund, regional &amp; fair sein</li> <li>- Alle Beschaffungen erfolgen fair &amp; nachhaltig</li> <li>- Ökologisch-biologisches Erzeuger-Gesamtkonzept überregional vermarkten.</li> <li>- Dort wo möglich sollte in den Einrichtungen zumindest ab und an selbst gekocht werden mit Kindern &amp; Jugendlichen.</li> <li>- Breiteangelegte praxisnahe Bürgerinformation</li> </ul>	<p>Das Prinzip „was Hänschen nicht lernt, lernt Hansnimmermehr“ hat eine hohe Bedeutung, gerade auch im Bereich Klima- und Umweltschutz. Ich erlebe Schulen und Kitas in Bornheim, die sehr aktiv in diesem Segment sind. Überall gibt es innovative Projekte, deren Authentizität durch Erzieher und Lehrer leben. Hier sind gute Weiterbildungsangebote wichtig. Ich bin überzeugt, dass eine Stadt als gutes Beispiel vorangehen muss, um das Bewusstsein zu stärken. (...)</p>	<p>Der Kauf von regional hergestellten Produkten ist ein wirksamer Beitrag zum Klimaschutz. Bornheim hat viele Hof- und Erzeugerläden zu bieten, die wir mit zusätzlichen Marketingaktionen wie einem Hofladen-Atlas oder einer Hofladen-App unterstützen wollen. Wir sehen die zahlreichen und vielfältigen Träger der Bildungseinrichtungen in der Verantwortung individuelle Konzepte zum Umweltschutz zu entwickeln.</p>

Frage 8. Unterstützen Sie die Einführung eines Bürgerrates*) mit Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen zu Fragen der Klimakrise? Wenn nein, warum nicht? *) <a href="https://www.buergerrat.de/">https://www.buergerrat.de/</a>					
Fraktion	UWG/Forum Bornheim	SPD	Bündnis 90/Grüne	CDU (Frau Heller)	FDP
Website	<a href="https://uwg-bornheim.de/">https://uwg-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.spd-bornheim.nrw/">https://www.spd-bornheim.nrw/</a>	<a href="https://gruene-bornheim.de/home/">https://gruene-bornheim.de/home/</a>	<a href="https://www.cdu-bornheim.de/">https://www.cdu-bornheim.de/</a>	<a href="https://www.fdp-bornheim.de/">https://www.fdp-bornheim.de/</a>
	Es wäre einen Versuch wert. Allerdings ist das Thema Klima nicht separat zu betrachten. Es findet sich in allen Ausschüssen wieder, z. B. Umwelt, Schulen, Kindergärten, Stadtentwicklung, aber auch Finanzen. Deshalb wäre es wünschenswert, wenn sich solche Initiativen wie z. B. ihre, in politischen Parteien oder Wählergemeinschaften engagieren würden, um hier konstruktiv mitzuarbeiten.	Die SPD befürwortet die Einführung eines Bürgerrates und wird damit dem Wunsch vieler Bürger/innen gerecht, in ihrem direkten Umfeld mitzuwirken und mitzugestalten. Allerdings sollte die Möglichkeit bestehen sich nicht nur zu Fragen des Klimas einzubringen, sondern zu allen Themen, die keine hoheitliche Aufgabe der Kommune darstellen.	Begrüßen jede Form politischen Dialogs & setzen uns für breite Bürger*innen – Partizipation ein - Vorteil Bürgerrat: Sachverstand, Know-how & Engagement jenseits Parteien befeuern die Arbeit von Rat & Verwaltung - Problem: Mangelnde politische Legitimation der Bürgerräte (werden nicht gewählt) & mangelnde Repräsentativität. Rat muss am Ende entscheiden. Hier gilt es gemeinsam Lösungen zu finden	Die stärkere Beteiligung von gesellschaftlichen Gruppen in der Frage der Klimakrise auch auf Bundesebene ist wünschenswert. Bisläng werden ja viele Verbände und Organisationen beteiligt, aber mit der Einbindung von Bürgern kann das Thema noch breiter aufgestellt werden und bekommt andererseits in der Öffentlichkeit eine größere Aufmerksamkeit. (...)	Die Forderung eines Bürgerrates lehnen wir ab. Auch Bürgerinnen und Bürger ohne Parteibuch sind bei unseren Fraktionssitzungen herzlich eingeladen mit uns ins Gespräch zu kommen. Das Thema der Bürgerbeteiligung hat zudem auf städtischer Seite enorm an Relevanz gewonnen. Wir sehen aktuell keinen Bedarf für zusätzliche Partizipationsmöglichkeiten.